

Frau Präsidentin,

meine sehr geehrten Damen und Herren.

Zitat: „Die Landesregierung misst dem Unternehmertum in Brandenburg eine hohe Bedeutung bei.“

Das hört sich erst einmal gut an, die Lebenswahrheit ist dann aber doch eine andere

Das sieht man, wenn man mal wieder über die Seiten des Wirtschaftsministerium surft.

Gibt man das Stichwort Gründung ein, erscheinen 27 Beiträge.

Der erste Beitrag der erscheint, übrigens der einzige der sich wirklich mit dem Thema Betriebsgründung beschäftigt, ist allerdings so alt, dass da noch die Möglichkeit von der Gründung einer Ich AG besteht, wie wir aber wissen gibt es diese schon seit 6 Jahren nicht mehr.

Geht man auf die Seite des Arbeitsministeriums erscheinen allerdings bei Eingabe von Gründung schon 199 Beiträge, allerdings sind es zum größten Teil Pressemitteilungen des Ministeriums aber man scheint sich wenigstens damit zu beschäftigen.

Die Landesregierung brüstet sich mit Zahlen und Auszeichnungen – nur die Wahrheit ist leider eine andere: zwischen Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen klafft eine Lücke von über 1000.

Das zieht sich durch viele Branchen quer durchs ganze Land.

Auch im IT-Bereich sieht das nicht rosig aus: Brandenburg belegt dort Platz 9.

Es ist zwar bei den ostdeutschen Ländern ganz vorn, schaut man sich die Zahlen aber näher an, sieht es für das ganze Land nicht mehr so toll aus wenn es nicht so viele Gründungen um Berlin herum geben.

Der ländliche Raum wird durch die Landesregierung komplett vernachlässigt, denn eine konkrete Förderung von Gründern im ländlichen Raum ist nicht erkennbar. Doch gerade dort in der Peripherie des Landes wäre es wichtig Firmen und Arbeit zu haben.

Was tut die Landesregierung um jungen Menschen das doch so wichtige Unternehmertum im Land näher zu bringen?

Eine Antwort der Landesregierung zur großen Anfrage :

Das MWE hat in „fünf Schulveranstaltungen mit mehr als 220 Schülern“ durchgeführt, „in denen das Thema Unternehmertum als ein möglicher beruflicher Weg diskutiert wurde“. 220 Schüler bei etwa 16.500 Schulabgängern in Brandenburg. Man hat also mit etwas mehr als einem Prozent der Schulabgänger in Brandenburg über das wichtige Thema gesprochen, das ist schon mal eine tolle Leistung.

Leider sieht die Landesregierung auch im Schulalltag keinen Handlungsbedarf. Sie verweigert sich eher einer sinnvollen und von der Wirtschaft und von uns geforderten Maßnahme, wie der Einführung eines Schulfaches „Wirtschaft“.

Diese Forderung unterstützen übrigens alle Kammern und Verbände.

Eine weitere Aussage der Regierungskoalition „Die Landesregierung misst den Hochschulen zur Entstehung einer Gründerkultur und zur Beförderung von Gründungen eine große Bedeutung bei...“ –

Der aktuelle Umgang mit der BTU Cottbus, spricht allerdings eine andere Sprache!!!

Zum Thema Wissenschaft und Wirtschaft:

Seit 2004 hat das MASF mehr als 1.600 Gründungswillige in die Förderung aufgenommen, daraus sind 791 Unternehmen entstanden. Leider – und das ist auch typisch für die Landesregierung – erfolgte keine Erfolgskontrolle. Denn es gibt nach der Antwort der Regierung keine statistischen Erhebungen über die „Überlebensquote der Ausgründungen“. Angesichts der knappen Mittel des Landes sollte auch hier nach dem Kosten-Nutzen-Effekt gefragt werden.

Zum Thema Patentanmeldungen: seit dem Jahr 2000 liegt Brandenburg immer auf den hintersten Rängen. Und darauf scheint die Landesregierung auch noch stolz zu sein.

Oder wie soll man die Aussage „Seit dem Jahr 2006 nimmt Brandenburg demnach fast immer den 12. Platz ein“ interpretieren???

Hier ist eindeutig Potenzial nach oben. Mit einer guten, effizienten und zielgenauen Technologieförderung kann man auch hier einiges bewirken.

Stattdessen lässt Brandenburg GRW-Mittel des Bundes in Höhe von mehr als 46 Mio. Euro in den kommenden zwei Jahren verfallen, weil die Kofinanzierung fehlt. Andere Bundesländer reiben sich schon jetzt die Hände...

Eins an dieser Stelle noch am Rande: einige Passagen der Antworten auf die große Anfrage sind „Plagiate“, weil sie aus Bundestagsdrucksachen abgeschrieben worden sind, ohne sie zu kennzeichnen.

Soviel zur Vorstellung der Landesregierung über die Gründungen: eigene Ideen fehlen einfach!

Natürlich wird man jetzt wieder sagen der Bund ist schuld, denn der ist ja immer schuld wenn im Land das Geld fehlt.

Man wird uns sagen das Land muss sparen und den Haushalt konsolidieren.

Wo meine Damen und Herren ist aber hier der Ansatz **„Brandenburg ist Gründerland“???**

Ich greife hier an dieser Stelle auf ein Zitat unseres Arbeitsministers zurück

Minister Baaske: „Der Gründungszuschuss rechnet sich persönlich und gesellschaftlich: Menschen kommen in Arbeit, oft beschäftigen sie als Selbständige weitere Personen. Viele zahlen bereits nach kurzer Zeit Steuern in das Sozialsystem, anstatt Arbeitslosengeld zu beziehen.“

Dann sollte die Regierungskoalition doch diese Worte aufgreifen und etwas Eigenes für das Land Brandenburg tun.

Man kann und sollte sich an dieser Stelle an unsere Nachbarn in Berlin ein Beispiel nehmen, die Stadt Berlin gibt einen Meisterzuschuss für Leute die sich im Handwerk selbstständig machen, dies sollte ein Beispiel für uns im Land sein und ist ganz sicher auch noch ausbaufähig.

Und hätte man die Mittel, die durch mangelnde Kontrolle und schlechte Planung verschleudert worden sind und weiter verschleudert werden, wie der ZB am Flughafen BER oder die Überleiter in der Lausitz, wenn man diese Mittel für eine Gründerinitiative hätte, dann hätte Brandenburg an dieser Stelle keine Probleme mit der Finanzierung.

Wenn Brandenburg den Anspruch hat ein Gründerland zu sein, dann muss man dafür auch alles tun, man sollte eigene Konzepte entwickeln, die Brandenburg über seine Grenzen hinaus attraktiv für Gründungen machen. Brandenburg sollte ein Stern für Neugründungen sein, dies aber nicht auf dem Papier sondern in der Praxis.